



Vor dem Technologiezentrum in Einswarden: Vertreter von Premium Aerotec und von zwölf Projektpartnern trafen sich zu einer Zwischenbilanz. BILD: PAG

Zwei Versuchsanlagen sind schon fertig

TECHNOLOGIEZENTRUM Praxisnahe Forschungen liegen im Plan – Überlegungen für Serienproduktion

Im Leitprojekt geht es in vier Hauptthemen um effektive Fertigung von CFK-Leichtbauteilen. Zwei andere Projekte beschäftigen sich mit Metallbauteilen.

VON HORST LOHE

EINWARDEN – Die praxisnahe Forschung im Leitprojekt des Technologiezentrums Nordenham läuft plangemäß und sie greift. Zwei Versuchsanlagen sind bereits fertiggestellt und können genutzt werden. Es gibt auch schon Überlegungen, wie die damit erworbenen Kenntnisse in die Serienproduktion von Flugzeugteilen übertragen werden können.

Erste Zwischenbilanz

So lässt sich nach Auskunft von Dr.-Ing. Christian Kulik die Zwischenbilanz zusammenfassen, die jetzt bei einem Treffen der Projektpartner sieben Monate nach Eröffnung des Technologiezentrums gezogen worden ist. Das sogenannte Leitprojekt wird vom Flugzeug-Strukturen-Hersteller Premium Aerotec koordiniert. Zwölf Partner arbeiten mit. Dabei handelt es sich um überwiegend weltweit tätige Unternehmen sowie Forschungsinstitute. An der Besprechung nah-



In einer der beiden Hallen im Technologiezentrum Nordenham: Dr. Christian Kulik (42) mit einem CFK-Versuchsträger und speziellem Bohrwerkzeug vor der Versuchsanlage für automatisierte Niettechnik BILD: HORST LOHE

men etwa 25 Personen teil. Christian Kulik (42) ist Technologieentwickler bei Premium Aerotec und Projektleiter für das Leitprojekt, das in vier Hauptthemen gegliedert ist. Im Technologiezentrum in

her gefertigt werden können. Flugzeugteile aus CFK sind außerordentlich stabil und leicht. Damit lassen sich Treibstoffkosten in der Luftfahrt deutlich senken. Das rechnet sich aber nur dann durchschlagend, wenn die Fertigung wesentlich kosteneffizienter als bisher wird. Die Vorbereitungsphase für dieses Leitprojekt war 2009 gestartet. Seit Juli 2011 laufen die Forschungsarbeiten. Seit Eröffnung des Technologiezentrums Nordenham am 29. September vergangenen Jahres sind sie dort konzentriert.

Förderung bis Juli 2013

Die Förderung von 43 Prozent der Forschungskosten durch das Land läuft bis Juli 2013. Jede beteiligte Firma und jedes beteiligte Institut bringt also 57 Prozent ein. Das Gesamtvolumen beläuft sich auf neun Millionen Euro.

Es gibt Überlegungen für Folgeprojekte. Dabei geht es darum, Laser- oder Plasmatechnologie für die Vorbereitung von Klebprozessen einzusetzen. Auch die Handhabung von großen Bauteilen durch Robotereinsatz ist ein Thema.

→ Fertiggestellt ist jetzt bereits eine Roboterstation. Mit dieser Versuchsanlage können Rumpfersteifungen aus CFK kostengünstiger und mit konstanter Qualität eingebaut werden.

→ Ebenfalls bereits realisiert ist eine Versuchsanlage für automatisierte Niettechnik für die Fertigung von CFK-Schalen.

Neben dem CFK-Leitprojekt wird im Technologiezentrum jedoch auch an zwei großen Metallwerkstoff-Projekten gearbeitet: Komet und Premo. Dabei geht es um neue Legierungen aus Aluminium und um Umform- und Füge-technologie. Die Frage heißt: Wie können neue Legierungen kosteneffizient, prozesssicher und qualitativ hochwertig in der Serienproduktion verwendet werden?

In diesen Projekten arbeiten unter anderem der Flugzeughersteller Airbus und das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) in Köln mit.

Die praxisnahen Forschungsarbeiten im Technologiezentrum Nordenham sind nicht nur für die Flugzeug-Industrie interessant. Christian Kulik: „Wir sprechen mit verschiedenen Firmen aus verschiedenen Branchen. Sie überlegen, Bauteile nach den neuen Erkenntnissen zu fertigen – sei es als Prototypen oder in Serie.“

Für den Projektentwickler von Premium Aerotec gibt es keinen Zweifel: „Es zeigt sich schon jetzt, dass sich die Investitionen in das Technologiezentrum Nordenham für alle Beteiligten auszahlen werden.“